

Exkursion nach München mit Studierenden der Gerontologie

Vom 09. bis zum 11. Januar 2019 reisten insgesamt neun Studierende des Masterstudiengangs Gerontologie unter der Leitung von Prof. Dr. Frerich Frerichs (Uni Vechta), Laura Naegele (Uni Vechta) und Theresa Grüner (Hochschule München) zu einer zweitägigen Exkursion nach München. Ziel der Exkursion war es, mit den Studierenden des Moduls „Altern und Region“ ausgewählte Anlaufpunkte, Einrichtungen und Maßnahmen der alter(n)sgerechten Stadt- und Quartierentwicklung zu besuchen, um vor Ort mehr über die praktische Arbeit der Beschäftigten dort zu erfahren.

Erster Programmpunkt am Donnerstagmorgen war zunächst der Besuch einer Ratssitzung des Kommunalausschusses der Stadt München im historischen Rathaus. Dieser befasst sich mit verschiedenen aktuellen Projekten der sozialen Stadtentwicklung und des sozialen Wohnungsbaus der Stadt München (z.B. alters- und barrierefreie Umgestaltung von Altbestandsquartieren).

Als nächsten Programmpunkt besuchte die Gruppe im Stadtteil Milbertshofen eines der 32 Alten-Service-Zentren (ASZ) der Stadt München und diskutierte dort mit Vertreter*innen des Sozialreferats München sowie Mitarbeiter*innen der Einrichtung selber. Dieses Netzwerk an Einrichtungen der offenen Altenhilfe existiert in München bereits seit 1979 und wird durch verschiedene Wohlfahrtsverbände, Vereine und der Landeshauptstadt München getragen. Zu den zentralen Leistungsangeboten der ASZ gehören verschiedene Gruppen- und Kursangebote (z.B. Töpfer-, Tanz- und Englischkurse), die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements (z.B. Nachbarschaftshilfe) aber auch niedrigschwellige Versorgungsangebote wie einem Mittagstisch, präventive Hausbesuche und (Pflege-)Beratung für Senioren*innen bzw. Menschen mit Demenz, Depression und/oder Fluchterfahrung. Im Anschluss stand ein Besuch der Ausstellung „Lust der Täuschung – Von antiker Kunst bis zur Virtual Reality“ in der Kunsthalle München auf dem Programm.

Am zweiten Tag der Exkursion besuchte die Gruppe das Café-Regenbogen, eine Einrichtung der Münchner Aids-Hilfe, welches zum einen Langzeitarbeitslosen (mit und ohne HIV-Infektion) den Wiedereinstieg ins Berufsleben ermöglicht, zum anderen verschiedene Beratungs- und Wohnangebote für (ältere) Personen der LGBTQI+ Community bereitstellt. Hier diskutierte die Gruppe mit Mitarbeiter*innen der Einrichtung über die aktuelle Arbeit der Münchner Aids-Hilfe in Bezug auf lesbische, schwule, trans* und inter* Senior*innen (Beratungsstelle rosaAlter, Seniorenwohngruppe etc.). Darüber hinaus informierte sich die Gruppe über das veränderte Aufgabenspektrum der Aids-Hilfe München, mit ihren insgesamt 150 ehrenamtlichen und 60 hauptamtlich Beschäftigten. So standen zur Zeiten der Gründung der Einrichtung im Jahr 1984 vor allem Aspekte des würdevollen Alterns und Sterbens von HIV-positiven Personen im Zentrum der Arbeit der Aids-Hilfe. Konträr dazu beinhaltet die Arbeit heute – auch dank weitreichender Entwicklungen in der (medikamentösen) HIV-Therapie – verstärkt die Themen Prävention, Aufklärung, gesellschaftlichen Teilhabe bzw. (Wieder-)eingliederung sowie die Interessensvertretung der gesamten Bandbreite der LGBTQI+ Community. Den Abschluss der Exkursion bildete ein Stadtrundgang durch das verschneite München.

Besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch noch einmal dem Career-Service der Universität Vechta, welche die Exkursion im Rahmen des Employability-Programms finanziell unterstützte.→

Impressionen:





**DENK
STÄTTE
WEISSE
ROSE**

**WHITE
ROSE
MEMORIAL**

